



Senioren Rundschau

Ausgabe Januar 2017



Herzenswärme

Evangelische Altenhilfe Ludwigshafen am Rhein
gemeinnützige Betriebsgesellschaft mbH

Inhalt

Grußwort.....	3
Herzenswärme.....	4
Pflegestärkungsgesetz II.....	6
Vorstellung QMB.....	7

Altenpflegeheim Ludwigshafen	
Ausflug Maffenbeier.....	8
Spazierfahrt mit Ehrenamtlichen.....	10
Vorstellung Fr. Cakal.....	12
Impressionen.....	13
Veranstaltungen.....	16

Senioren Wohn- und Pflegestift Waldparkresidenz Altrip	
Ausverkauf.....	18
In neuem Gewand.....	19
Impressionen.....	20
Veranstaltungen.....	24



Evangelisches Seniorenzentrum Römerberg

Gibt es ein Rezept 100 Jahre Alt zu werden.....	24
Picknick im Garten.....	25
Besuch der Tschernobyl Kinder.....	26
Vorstellung Carola Weiß.....	27
Impressionen.....	28
Veranstaltungen.....	30

Liebe Bewohnerinnen und Bewohner, liebe Angehörige und Freunde unserer Einrichtungen,

Sie halten die erste Ausgabe der Senioren Rundschau 2017 in Händen. Diese, bei allen mit viel Vorfreude erwartete Rundschau, die immer sehr schön illustriert ist, lässt Erinnerungen an Menschen, an Ereignisse, an schöne Veranstaltungen und gemeinsam verbrachte Zeit beim Leser aufkommen. Sie zeigt das Leben in dem uns eigenen Mikrokosmos.

Das Thema dieser Ausgabe lautet „Herzenswärme“. Auf vielen Bildern der Senioren Rundschau kann man Freundlichkeit, Mitgefühl, Zuneigung, Verbindungen zwischen Menschen erkennen und sehen. An dieser Stelle ein großes Dankeschön an das Redaktionsteam.

Federführend ist hier Frau Rosenkranz zu nennen, sie bereichert nicht nur immer wieder mit sehr schönen Beiträgen, sie organisiert die Redaktions Sitzungen, kümmert sich mit den Kollegen um Themen- und Bildauswahl und vieles mehr. Im Redaktionskreis engagieren sich des weiteren Frau Werner, Frau Weigand und unsere Heimfürsprecherin aus Römerberg, Frau Maier.

Vielen Dank für Ihre tollen, kreativen Ideen – weiter so! Wenn Sie, lieber Leserinnen und Leser, Lust auf einen Beitrag verspüren – gerne! Vielfältigkeit und interessante Beiträge sind uns immer willkommen.

Was erwartet uns in 2017? Mit dem neuen Pflegebedürftigkeitsbegriff, den neuen Pflegegraden, neuen Begutachtungsrichtlinien, der veränderten Art der Abrechnung –Pflege und Verwaltung erwartet einiges an Veränderung. Aber wir sind guten Mutes, sind wir doch als Team unschlagbar und arbeiten voller Elan Hand in Hand. Der Veranstaltungskalender für 2017 ist prall gefüllt – freuen Sie sich auf Kurzweil, Unterhaltung und gute Begegnungen. Wir freuen uns darauf! Mit der Zuversicht, und der Gewissheit, dass uns Gottes Liebe auch in 2017 begleiten wird, wünsche ich Ihnen ein wunderschönes, gesundes und vor allem friedvolles neues Jahr und schließe mit der Jahreslosung für das Jahr 2017:

**Gott spricht: Ich schenke euch ein neues Herz
und lege einen neuen Geist in euch**
(Hesekiel 36,26)

Martina Busch
Geschäftsführung

Evangelische Altenhilfe Ludwigshafen



„Herzenswärme“

„Gott sieht nämlich nicht auf das, worauf der Mensch sieht.

Der Mensch sieht, was vor den Augen ist,
der Herr aber sieht das Herz“

(1.Sam 16,7).

Liebe Leserinnen und Leser

Als ich vor 1956 geboren wurde, hat das Dorf Bindesbach bei Annweiler, direkt unterm Trifels gelegen, wo ich in den letzten 10 Jahren Pfarrer war, erst eine Wasserleitung bekommen. Vorher konnte man nicht den Wasserhahn aufdrehen, sondern jeder ging zu den verschiedenen Brunnen; dort wurde gepumpt, und dann füllte jeder seinen Krug, die Kanne oder Kanister mit frischem Wasser. Und es war anstrengend, einen Eimer voll Wasser nach Hause zu tragen! Doch das Wasserholen hatte auch einen Vorteil: Die Leute sprachen mehr miteinander: „Ach, bist Du wieder gesund?“ „Stimmt es, dass Ihr Euch wieder ein Kind „bestellt“ habt?“ „Gestern sind im Nachbardorf beim Gewitter alle Keller vollgelaufen, ...“ Der Gesprächsstoff ging nie aus ...

So wird erzählt – es hätte auch hier bei uns passieren können – dass drei Frauen noch mit ihren gefüllten Krügen zusammenstanden und von ihren Kindern erzählten. Ein alter Mann saß in der Nähe auf einer Bank und hörte zu. Nun ist es manchmal so, wenn Mütter von ihren Kindern erzählen, dass sie nur das Gute berichten und oft dabei auch übertreiben:

- „Mein Sohn“, sagte die erste, „singt wie eine Nachtigall. Vielleicht wird der mal ein ganz großer Opern- oder Schlagersänger!“ Und da kam er auch schon herbeigelaufen und rief: „Mutter, gibst du mir noch etwas Geld? Ach, da hinten gibt es so schöne süße Sachen!“ Ich glaube, er hat gar nicht ‚Danke‘ gesagt, als die Mutter ihm was gab.
- „Meine Tochter“, erzählte die zweite Mutter, „ist im Sport so toll. Sie macht die ‚Brücke‘ wie kein anderes Mädchen. Und sie übt schon den Handstand auf einem Arm! Vielleicht wird sie mal deutsche Meisterin!“ Und da kam sie auch schon die Straße herunter und machte tatsächlich einen Handstandüberschlag, wie er hätte besser nicht sein können! „Mutter, darf ich zu meiner Freundin noch spielen?“ „Aber du wolltest mir doch beim Einmachen helfen!“ „Ach Mutti...!“ Und die Mutter sagte ein bisschen traurig: „Na, wenn du meinst!“
- Schließlich tauchte auch der Sohn der dritten Mutter auf. Er sagte nichts, die Mutter hätte auch nichts Großartiges von ihm erzählen können, aber er nahm ihren schweren Krug mit Wasser von der Erde und trug ihn nach Hause. Als die drei Frauen sich verabschiedeten und wussten, dass der alte Mann alles mitangehört und angesehen hatte, fragten sie ihn: „Na, was halten Sie denn von unseren Kindern?“ Da sah der alte Mann sie an und meinte: „Kinder? Ich sah nur ein einziges Kind!“ (nach der Geschichte von Leo Tolstoi, Die drei Söhne).

In unserer Gesellschaft wird das Maßband, das anzeigt, wie „gut“ ein Mensch ist, oft um den Kopf gelegt. Wie gescheit jemand ist; was er alles weiß; wie er mit dem Computer umgehen kann. Oder das Maßband wird um den Körper und um die Muskeln gelegt: dann weiß man, wie schlank, wie schön, wie stark ein Mensch ist.

Gott aber legt das Maßband um das Herz.

„Gott sieht nämlich nicht auf das, worauf der Mensch sieht. Der Mensch sieht, was vor den Augen ist, der Herr aber sieht das Herz“, erzählt die Bibel (1.Sam 16,7). Jesus preist die Menschen, die ein gutes Herz haben, glücklich: „Selig, die ein reines Herz haben; denn sie werden Gott schauen“. (M5 5, 8). Da sind die Worte von Antoine de St. Exupery fast schon biblisch: „Man sieht nur mit dem Herzen gut; das Wesentliche ist für die Augen unsichtbar“. Gott legt das Maßband um das Herz und fragt: Kannst du teilen, kannst du nachgeben, verzeihen, lässt du einen Fremden neben dir sitzen, willst du dem anderen helfen, holst du den anderen mit in den Kreis? Dann wird das Leben für alle schön, wenn wir Herzenswärme spüren.

Mein Vater (Fritz Kolb) hat von Herzensbrücken ein schönes Gedicht geschrieben:

Eine Brücke lässt uns bauen, nicht aus Stein und nicht aus Erz.
Eine Brücke voll Vertrauen, unsichtbar von Herz zu Herz.
Die uns alle froh verbindet über Hass und Neid hinweg.
Wo ein gutes Wort hinfindet über diesen gold'nen Steg.
Um des anderen Herz zu tauen, keinem kann die junge Saat.
Und in ihm nun voll Vertrauen reifen mag die gute Tat.
Hilfsbereitschaft mag dann wandern ungehemmt mit edlem Sinn,
ungestört ins Herz des Andern und zur Freude Anbeginn.
Die Verbindung wird zum Segen und gereicht zum wahren Glück,
Denn die Liebe, die wir geben, kehrt in's eigne Herz zurück.

Eine Brücke lässt uns schlagen, weit und hoch durch unsre Zeit.
Diese Brücke wolln wir tragen mit der edlen Menschlichkeit.

Eine Brücke bauen, die unsere Herzen miteinander verbindet, die trägt und hält, dazu braucht es ein festes Fundament. Jesus bietet sich selber an als tragendes Fundament, wenn er sagt: „Dies ist mein Gebot: Liebt einander, so wie ich euch geliebt habe!“

Dazu wünsche ich Ihnen allen Gottes reichen Segen

Pfarrer Gerhard Kolb



Das Pflegestärkungsgesetz II



Liebe Bewohnerinnen und Bewohner,
liebe Angehörige und Betreuer,

wie Ihnen bereits in der vorletzten Ausgabe der Seniorenrundschau durch Frau Busch kurz vorgestellt, wird sich in unserer Sozialgesetzgebung und hier insbesondere in der Pflegeversicherung ab dem Jahr 2017 einiges ändern. Viele von Ihnen haben sicher in den letzten Wochen und Monaten aus den Medien bereits einige Informationen hierzu erhalten.

Anknüpfend daran, möchte ich Ihnen heute gerne Näheres zum neuen Pflegebedürftigkeitsbegriff und zu den sich ebenfalls ändernden Begutachtungsrichtlinien

des MDK mitteilen, die ab dem 01.01.2017 maßgebend für die Zuordnung eines Pflegegrades sind. Der 1995 mit Einführung der sozialen Pflegeversicherung erstmals definierte und bis dahin gültige Pflegebedürftigkeitsbegriff bedurfte im Zusammenhang mit der Einführung der 5 Pflegegrade ebenfalls einer Überarbeitung, denn bisher werden zwar körperliche und organische Einschränkungen berücksichtigt, psychische oder kognitive aber kaum. Damit werden bis dato im Leistungsrecht der Pflegeversicherung wesentliche Aspekte wie die Kommunikation und die soziale Teilhabe ausgeblendet.

Im Rahmen des zweiten Pflegestärkungsgesetzes wird nun zum 1.1.2017 ein neuer Pflegebedürftigkeitsbegriff eingeführt, der die Gleichbehandlung körperlich, kognitiv und psychisch beeinträchtigter Menschen zum Ziel hat. Im Fokus der Betrachtungen stehen zukünftig die Selbstständigkeit und die Fähigkeiten pflegebedürftiger Menschen. Kernfragen sind: "Was kann ein Mensch noch alleine? Wobei benötigt er personelle Unterstützung?"

Mit der Einführung des neuen Pflegebedürftigkeitsbegriffs bedurfte das Instrument zur Feststellung der Pflegebedürftigkeit ebenfalls einer grundlegenden Überarbeitung. Im Rahmen der Begutachtung werden nun alle relevanten Aspekte der Pflegebedürftigkeit unabhängig davon begutachtet, ob sie auf körperlichen, psychischen oder kognitiven Beeinträchtigungen beruhen. Ausschlaggebend für die Einstufung in einen der fünf neuen Pflegegrade ist dann der Grad der Selbstständigkeit des Pflegebedürftigen.

Für Sie, liebe Bewohnerinnen und Bewohner, die sich bis 31.12.2016 bereits in einer vollstationären Versorgung befanden, erfolgte die Umstellung von den Pflegestufen in die Pflegegrade automatisch.

Herzliche Grüße
Stephanie Stork

Vorstellung QMB

Liebe Leserinnen und liebe Leser!

Mein Name ist Michael Sauder, 49 Jahre jung und ich darf mich Ihnen heute kurz vorstellen.

Seit 01.09.2016 bin ich nun als zentraler Qualitätsmanagementbeauftragter (QMB) für alle 3 Einrichtungen der Evangelische Altenhilfe tätig.

Als echter „Südpälzer“ aus der Nähe von Bad Bergzabern freue ich mich auch diesen Teil der Pfalz beruflich kennen zu lernen.

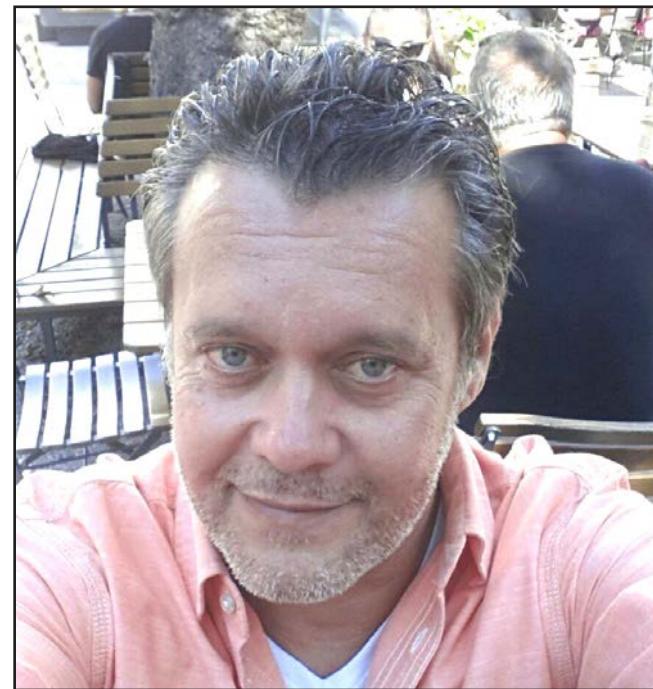
Ursprünglich bin ich von Haus aus exam. Krankenpfleger. Nach einigen Jahren in Karlsruhe im Vinzenzius Krankenhaus, habe ich meine Fortbildungen zum Pflegefachwirt sowie Auditor und Qualitätsmanagementbeauftragten durchgeführt. Dann war ich einige Jahre als Pflegedienstleiter und „Qualitäter“ in verschiedenen Einrichtungen tätig. Auch als Qualitätsprüfer und Auditor war ich einige Jahre bundesweit für den Verband der privaten Krankenversicherung in Köln beschäftigt.

Privat bin ich verheiratet, habe eine 27 jährige Tochter und einen tollen Hund. Lebe auf dem Land inmitten von Weinbergen in der Toskana Deutschlands.

Ich freue mich nun auf meine neuen vielfältigen Aufgaben für die Evangelische Altenhilfe. Sollten Sie Fragen den Bereich Qualität betreffend oder anderer Themen haben, sprechen Sie mich einfach an, wenn Sie mich in den jeweiligen Einrichtungen sehen.

Mit den besten Grüßen,

Michael Sauder
Qualitätsmanagementbeauftragten





Evangelisches Alten- und Pflegeheim Ludwigshafen Gartenstadt

Ausflug zum „Maffenbeier“

Ein Herzenswunsch geht in Erfüllung – ein Abend im Traditionslokal „Maffenbeier“ am Goerdelerplatz im Hemshof. Im Haus Leuschnerstraße 11, sozusagen direkt nebenan, hatte unsere Bewohnerin Frau Edeltraut Hartlaub zusammen mit ihrem Mann mehr als 50 Jahre gewohnt, nachdem die beiden in der Apostelkirche getraut worden waren. Schon damals gab es das „Maffenbeier“, ein beliebtes Wirtshaus bis heute. Hier war das Ehepaar Hartlaub über die vielen Jahre immer wieder zu Gast und hat dort zu zweit oder zu mehreren viele unterhaltsame Stunden verbracht. Was wäre es schön, noch einmal dort sein zu können und auch zu sehen, ob und wie sich die Umgebung, das Viertel um den Goerdelerplatz, verändert hat. Auf den Spuren der Vergangenheit - verbunden mit der Freude auf einen schönen Abend und ein gutes Abendessen in geselliger Runde.



Schnell fanden sich etliche „Mitstreiter“ – der Bus war im Nu besetzt, als wir uns mit Jacqueline Manja am Steuer an einem warmen Sommerabend im August auf den Weg machten. Beim ersten Blick in den Gastraum Aufatmen – Gott sei Dank, es war alles noch so wie früher: die gemütliche Atmosphäre, die Holztische und Holzstühle, die Bierbänke und die Bilder vom alten Ludwigshafen an der Wand: z.B. die Ludwigstraße 1930, das alte Viadukt mit Jägerstraße 1903, die Rheinbrücke in den 20er Jahren, die Prinzregentenstraße 1916 und natürlich die „Restauration Jägerslust“, wie das „Maffenbeier“ vor über 100 Jahren geheißen hatte.



Da die anderen Gäste alle den Biergarten bevölkerten, hatten wir die Wirtsstube ganz für uns, konnten die Rollatoren im Weg stehen lassen und ungeniert laut sein. Schnell hatte jede / jeder in der Speisekarte etwas Leckeres gefunden: Rumpsteak und Winzersteak oder Bratwurst, mit Pommes frites oder Bratkartoffeln und Salat, Spiegelei mit Spinat, Wurstsalat und... Dazu ein Viertel Weißwein oder ein Bier, Apfelsaftschorle und Sprudel... und anschließend noch eine Tasse Espresso.

Für manchen geriet die große Portion zur echten Herausforderung. Viele Erinnerungen wurden ausgetauscht in dieser fröhlichen Runde. Viel wurde gelacht, so dass auch Jeanette, unsere freundliche und fleißige Bedienung, ihre Freude an dieser Runde hatte und uns verabschiedete mit den Worten: „Toll, dass Ihr so etwas unternehmt! Kommt doch einmal wieder!“

Ihre Pfarrerin Brigitte Reinhardt



Spazierfahrt mit Ehrenamtlichen

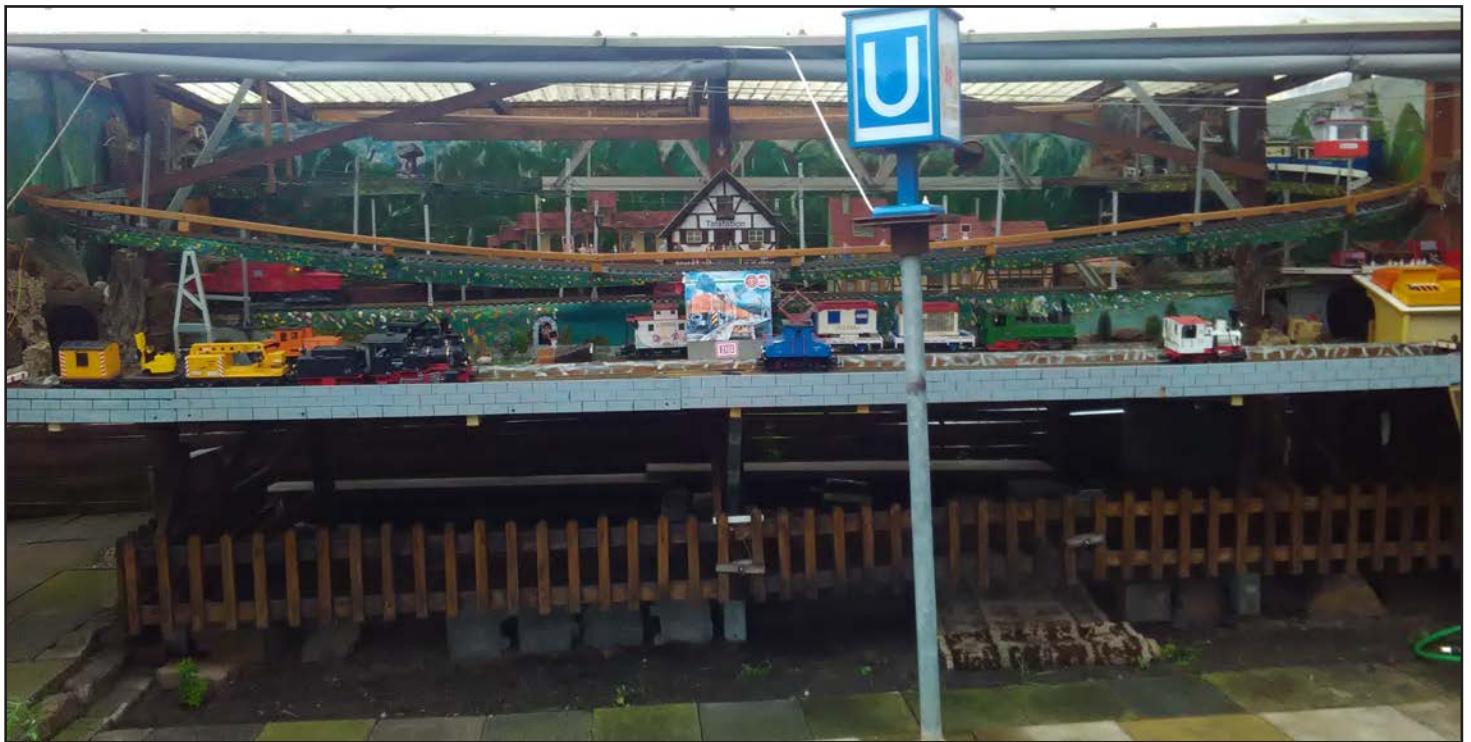
Seit einigen Jahren findet an jedem letzten Dienstag im Monat unsere Rolli Tour statt. Dabei sind Bewohner, die im Rollstuhl sitzen und Unterstützung beim Fortbewegen benötigen. Seit Anfang letzten Jahres habe ich die Organisation der monatlichen Rolli Tour mit meiner Kollegin Frau Peseke übernommen. Mit Hilfe von acht ehrenamtlichen Helfern machen wir Spaziergänge durch die Gartenstadt.



Schon vor der Rolli Tour am 25.10.2016 warteten die Bewohner/innen voller Vorfreude im Eingangsbereich des Evang. Alten- und Pflegeheims auf die Schieber. Die Bewohner freuten sich an diesem Tag besonders, denn Sie hatten eine Einladung von Herrn Günther erhalten, ihn in seinem Anwesen im Garten zu besuchen um dort seine Eisenbahnanlage und seine Holzschnitzarbeiten zu bewundern. Herr K. sagte, dass er sich besonders auf die Eisenbahn freue. Pünktlich um 15 Uhr ging es bei schönem Wetter los. Nach einem kurzen Spaziergang kamen wir bei Herrn Günther in seinen Garten an. Nachdem sich alle Bewohner und Ehrenamtlichen um die Eisenbahnanlage versammelt hatten schaltete Herr Günther seine Eisenbahn an.

Alle waren begeistert, war es doch eine riesige Anlage, sogar auf drei Ebenen mit einer wunderschönen Landschaft, einer Talstation von der aus eine Gondel den Berg hinauffährt. Sogar ein Zirkuswagen war zu sehen und alles war beleuchtet.

Wunderschööööööööön. Ganz gerührt war Herr D., es erinnerte ihn an seine Kindheit. Anschließend durften wir die wunderschönen, selbstgeschnitzten Holzfiguren bewundern. Besonders schön war die Madonna. Frau S. sagte, dass sie schon lange nicht mehr so eine schöne Holzfigur gesehen hatte. Begeistert und fröhlich ging es wieder nach Hause zum gemeinsamen Kaffee trinken und Kuchen



essen in die Cafeteria.

Dort war der Besuch bei Herrn Günther noch Gesprächsthema. Ohne unsere ehrenamtlichen Helfer wären solche schönen Ausflüge sehr viel seltener. Hier ein großes Dankeschön an die Rolli Tour Helfer. Vielleicht hat der ein oder andere Leser auch Lust mitzumachen. Kein Problem, einfach anrufen, bei Frau Weigand, Tel: 55003-110. Sie sind herzlich willkommen, wir freuen uns sehr auf Ihre Unterstützung.

Herzliche Grüße
Ihre Eva Schulte



Gartenstadt



Liebe Leser und Leserinnen,

mein Name ist Gizem Cakal, ich bin 22 Jahre alt und seit einem Jahr verlobt. Nachdem ich meine Fachhochschulreife im Bereich Gastronomie und Catering abgeschlossen hatte, begann ich vor einem Jahr die Ausbildung zur Alltagsbegleiterin bei der Evangelischen Altenhilfe. Meine Schwester ist auch Alltagsbegleiterin und hat mir immer wieder von ihrer Arbeit vorgeschwärmt. Da wurde ich neugierig und kam zum Entschluss das könnte auch für mich passen. Ich habe mich für diese Ausbildung entschieden, da es mir eine große Freude bereitet Senioren bzw. Menschen bei Aktivitäten zu unterstützen, vorhandene Fähigkeit zu erhalten und zu fördern. Meine täglichen Aufgaben sind, Bewohner zu animieren, Gruppenspiele und Einzelbeschäftigungen durchzuführen.



Auch ein offenes Ohr für die Sorgen und Nöte zu haben, kleine Wünsche zu erfüllen, einfach das Leben im Altenheim für unsere Bewohner/innen so angenehm wie möglich zu gestalten. Ich war auf allen drei Wohnbereichen im Haus in der Betreuung eingesetzt und war überrascht wie schnell man mich in das Team integriert hat. Auch meine Anleiterin ist immer sehr hilfsbereit und begleitet mich gut in die praktischen Prüfungen. Derzeit bin ich auf dem Wohnbereich 3/4bis zu meiner Abschlussprüfung im Sommer eingesetzt. Anschließend habe ich vor ein Studium in Bereich Sozialpädagogik zu beginnen. Ich hoffe ich konnte Ihnen einen kleinen Eindruck von mir geben.

Es grüßt Sie herzlich Ihre

Gizem Cakal



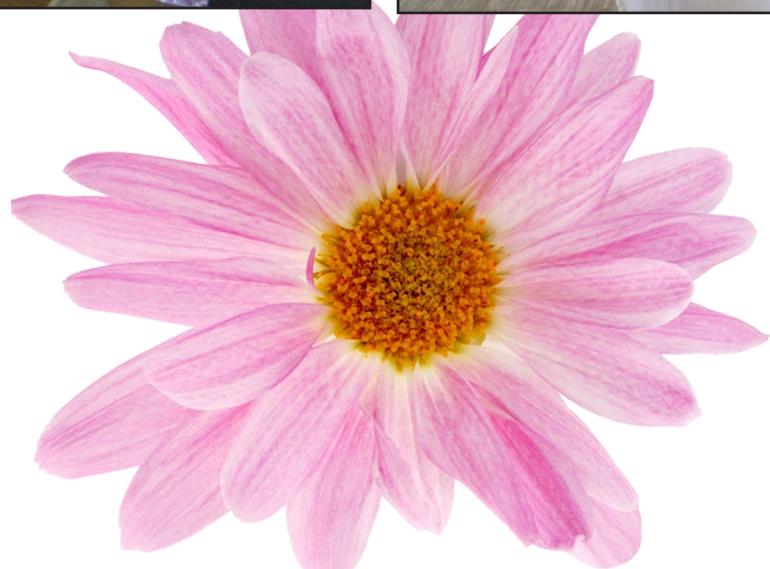






Veranstaltungen Januar bis Mai 2017

- | | |
|------------|----------------------------------|
| 02.01.2017 | Neujahrsempfang |
| 06.01.2017 | Besuch der Heiligen Drei Könige |
| 03.02.2017 | Närrischer Nachmittag |
| 28.02.2017 | Faschingsausklang |
| 07.03.2017 | Angehörigenabend |
| 22.03.2017 | Modemobil mit Modenschau |
| 08.03.2017 | Fröhliche Pfälzer |
| 14.04.2017 | Karfreitag Gottesdienst |
| 19.04.2017 | Seniorenschuhverkauf |
| 24.04.2017 | Österliches Wohngruppenabendmahl |
| 25.04.2017 | Österliches Wohngruppenabendmahl |
| 27.04.2017 | Österliches Wohngruppenabendmahl |
| 26.04.2017 | Line Dance |
| 03.05.2017 | Internes Maifest |



Angebote

Montag:

Gruppengymnastik, Bingo
Singgruppe / alte Volkslieder und Schlager
Kochen / Backen mit mobilem Backofen
Lesestunde
1. Montag / Monat
Frühstücksgruppe für
desorientierte Bewohner
Gedächtnistraining
4. Montag / Monat Tanzcafé

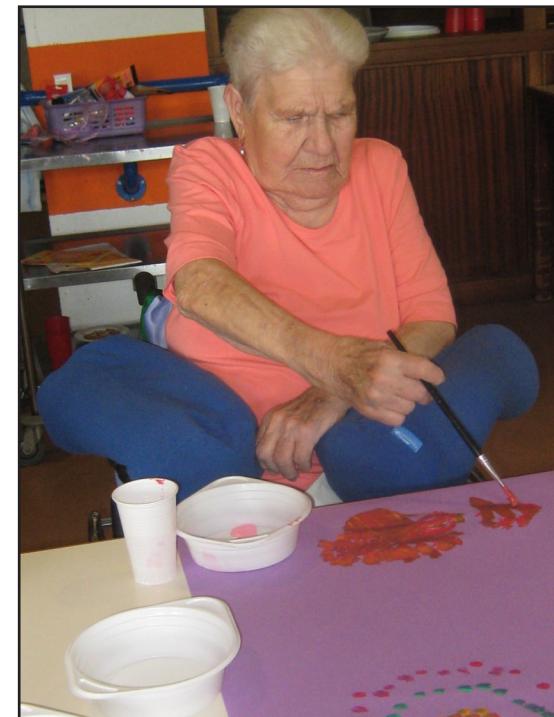


Dienstag:

Sturzprävention
Kochen / Backen mit
mobilem Backofen, Bingo
Vorlesen
Sitzgymnastik
Bastelgruppe
2. Dienstag / Monat Kino
Letzter Dienstag / Monat Rolli - Spazierfahrt

Mittwoch:

Gruppengymnastik
Kochen / Backen mit mobilem Backofen
Cafeteria, Nacht - Café
Singen und musizieren mit
Rhythmusinstrumenten
Gedächtnisgruppe



Donnerstag:

Gruppengymnastik
Singen und musizieren oder Sitz - Tanz
Koch- und Backgruppe
Friseur / Fußpflege
Singgruppen
1. Donnerstag / Monat Einkaufsfahrt
Letzter Donnerstag im Monat
Geburtstagskaffee

Freitag:

Sturzprävention
Bingo
Beautystunde
Gedächtnistraining
Evangelischer Gottesdienst
Kirchenkaffee mit selbstgebackenem Kuchen

Samstag:

Katholische Andacht alle 14 Tage
Samstag / Monat Nostalgiekaffee in der Cafeteria

Sonntag:

Cafeteria

Von Montag bis Freitag finden auf allen Wohnbereichen Einzelbetreuungen statt.



Senioren Wohn- und Pflegestift Waldparkresidenz Altrip

„Ausverkauf“

Angehörige und regelmäßige Besucher des Hauses, aber auch regelmäßige Leser der Seniorenrundschau kennen unsere mehrmals im Jahr stattfindende Aktionscafeteria bereits. Zu diesem Anlass fertigen die Kolleginnen des Sozialen Dienstes, oftmals auch mit tatkräftiger Unterstützung backfreudiger Bewohnerinnen, immer wieder neue Leckereien an. Diese Backwaren, gleich ob frische Waffeln mit heißen Kirschen und Schlagsahne, Muffins, Törtchen oder verschiedenste Variationen von Blechkuchen, werden von Bewohnern und Besuchern der Cafeteria auch immer gleichermaßen gern zu sich genommen. Doch unsere „Cafeteria rund um die Sahnetorte“ letzten Herbst kam anscheinend ganz besonders gut an. Zugegeben, von den sechs großen, zum Teil sehr phantasievoll dekorierten Torten sah auch wirklich eine besser als die andere aus, doch dass wir nach knapp einer Stunde Betrieb unsere Kuchentheke schon wieder abbauen konnten, weil wir regelrecht ausverkauft waren, das hatten wir so noch nicht erlebt.



Da es keine Reklamationen gab, ist davon auszugehen, die Torten sahen nicht nur gut aus, sie schmeckten auch genauso lecker. An dieser Stelle ein großes Lob an die mittlerweile sehr erfahrenen, und kreativen Bäckerinnen Frau Barbara Stoltze und Frau Ute Bolz.

Andrea Rosenkranz
Sozialer Dienst



In neuem Gewand....

konnte sich unser Speisesaal pünktlich zum traditionellen Schlachtfest letzten November präsentieren. Kurz zuvor war dieser komplett mit neuen Tischen und in Form und Farbe sehr ansprechenden Stühlen eingerichtet worden. Ein Übriges trug die von Frau Burkhardt und Bewohnern eigens für diesen Tag angefertigte Tischdekoration bei. Da machte das Feiern doch gleich nochmal so viel Spaß.



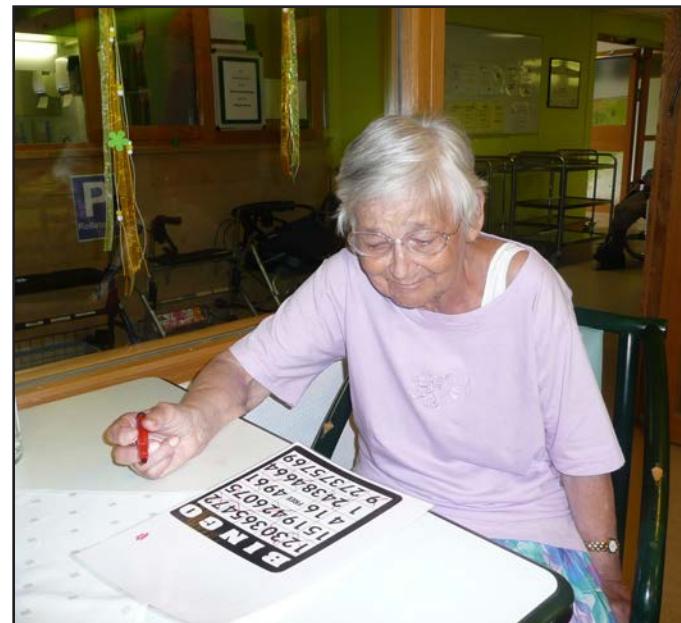
Und wer es zum Mittag gerne deftig mag, war sowieso am rechten Platz. Neben reichhaltigen Schlachtplatten gab es zu Kraut und Püree Leberknödel, saftige Bratwürste oder einen leckeren Maronensaumagen. So war für jeden was dabei. Doch nicht nur das schmackhafte Essen, sondern auch das breit gefächerte, musikalische Unterhaltungsprogramm von Herr Jürgen Daniel sorgte für eine gute, ausgelassene Stimmung. Da wurde geklatscht, lauthals mitgesungen, und gerne auch das Tanzbein geschwungen. Mit einem besonderen Applaus wurde die spontane Gesangseinlage unserer Bewohnerin Frau Gisela Grüber belohnt.

So fühlten sich bei diesem Fest nicht nur die hier im Haus lebenden Senioren und ihre Angehörigen wohl, sondern wohl auch unsere Gäste aus Ludwigshafen und Römerberg.

Wer schon wieder etwas essen konnte, durfte sich später am Nachmittag auf eine schöne Tasse Kaffee freuen, und den Tag beim Genuss verschiedenster Kuchensorten ausklingen lassen.



Andrea Rosenkranz
Sozialer Dienst





Veranstaltungen Januar 2017 bis Mai 2017

02.01.2017	Neujahrsempfang
06.01.2017	Die Sternsinger kommen
06.01.2017	Vierteljährliche Geburtstagsfeier der Wohnbereiche
09.01.2017	Vierteljährliche Geburtstagsfeier Appartementbereich
21.01.2017	Närrischer Nachmittag
**. 02.2017	Märchenstunde
15.02.2017	Aktionscafeteria
21.02.2017	Diavisionen Schweiz
28.02.2017	Faschingsausklang
07.03.2017	Ehrenamtskaffeeklatsch
13.03.2017	Jahresbericht Heimfürsprecherin
16.03.2017	Mobiler Kleiderverkauf Modehaus Fey
**. 03.2017	Winteraustreibung mit Kiga Kindern
20.03.2017	Tanztee zum Frühlingsanfang
28.03.2017	Angehörigenabend
03.04.2017	Vierteljährige Geburtstagsfeier Appartementbereich
07.04.2017	Vierteljährige Geburtstagsfeier der Wohnbereiche
20.04.2017	Schuhmobil
28.04.2017	Feier in den Mai mit Gottesdienst
09.05.2017	Diavisionen Kanada
14.05.2017	Muttertagskaffee
**. 05.2017	Kranken- und Salbungsgottesdienst
17.05.2017	Aktionscafeteria
30.05.2017	Ehrenamtsdinner

Aus organisatorischen Gründen notwendige Änderungen sind vorbehalten.



Regelmäßige Angebote

Montag: Sturzpräventionstraining
Gedächtnistraining
Kath. Gottesdienst (jeden letzten Montag im Monat)

Dienstag: Spielekreis
Sitztanz
Backen und Kochen
Wohlfühlzeit
Gemütliche Lesestunde



Mittwoch: Gymnastik
FCK Stammtisch
Evang. Gottesdienst
Cafeteria
Validation
Friseur

Donnerstag: Wohlfühlstunde
Gedächtnistraining
Sturzpräventionstraining
Handarbeits- und Bastelgruppe
Filmnachmittag (jeden 2. Donnerstag im Monat)
Stadtfahrt (jeden 3. Donnerstag nach Voranmeldung)
Einkaufsfahrt in den Ort (nach Voranmeldung)

Freitag: Volksliedersingen
Blumenpflege
Gymnastik

Samstag: Aktionstag
Wohngruppengymnastik

Sonntag: Cafeteria

Von Montag bis Samstag täglich
Einzelbetreuung und Gruppenaktivierung
auf den Wohnbereichen, regelmäßige
Fußpflege und Krankengymnastik nach
Terminvereinbarung.





Evangelisches Seniorenzentrum Römerberg

Gibt es ein Rezept 100 Jahre alt zu werden?



Dieser Frage ging ein Fernsehteam des Bayerischen Rundfunks nach, die Frau Brech, die älteste Bewohnerin des Seniorenzentrums Römerberg, zu dieser Frage interviewte. Die 103 jährige Seniorin wurde von Frau Dr. Joop, die in Heidelberg eine Studie zu 100 Jährigen leitet, nach ihren Lebenserfahrungen befragt. Die muntere alte Dame wusste viel zu berichten. „Immer schaffe, Ordnung halte, esse wann's Zeit isch, auch wenn ma keen Appetit hot! Man darf sich net in de Sessel setze, sondern muss immer was tue, ansonsten wird man kä 100!“ Ganz wichtig war ihr: „Immer oständig bleibe!“ Frau Brech blickt auf ein Leben zurück, das

nicht immer einfach war. ein Leben, das geprägt war durch die beiden Weltkriege, die Nachkriegszeit, das sie jedoch, wie sie sagt, mit Gottes Hilfe bewältigen konnte. Das Forscherteam zeigte sich begeistert von der Erzählfreude, der geistigen Beweglichkeit und dem Humor der Seniorin. Für die geplante Sendung - Unsterblichkeit – in der Reihe Xenius, die auf arte gesendet wird, konnte das Team sich noch einen Eindruck über das Heimleben verschaffen und interessante Bilder einfangen: beim Plausch in der Sitzecke des Foyers, beim Kaffeetrinken und gemeinsamen Singen. Deutlich wurde bei den Filmaufnahmen die angenehme Atmosphäre, die im Seniorenzentrum herrscht. An dieser Stelle ein Dankeschön an das Heimteam, dass diese spannende Aktion so toll unterstützt hat. Die Quintessenz, die Frau Joop aus diesem Tag zog, war: Es benötigt eines gewissen Pragmatismus, um mit Lebenssituationen umzugehen. Biologische Faktoren, Lebensstil sind eins, aber es bedarf auch einer optimistischen Lebenseinstellung um 100 Jahre alt zu werden.

Annemarie Kristen Tochter von Frau Brech

Picknick im Garten

Bei angenehmen Temperaturen fand am 18. August, mittlerweile schon zum dritten Mal, unser Picknick statt. Im Garten waren Tische und Bänke aufgestellt und es war sommerlich eingedeckt. Das Küchenteam hatte ein wunderbares Buffet mit Würstchen, Frikadellen, Kartoffel- und Nudelsalat, herhaftem Obatzter, angemachtem Frischkäse und frischen Brezeln aufgebaut.



Zum Dessert gab es leckere Käsespieße und herrlich frischen Obstsalat. Ganz großes Lob an das gesamte Küchenteam!!!! Unsere Bewohner griffen herhaft zu und ließen es sich schmecken. In der frischen Luft schmeckt es nochmal so gut. Es war ein wunderschönes Picknick im Freien.

Gabriele Detzner, Sozialer Dienst



Besuch der Tschernobyl Kinder

Auch in diesem Jahr kamen die Tschernobyl Kinder aus Weißrussland wieder zur Ferienfreizeit in unsere Gemeinde Römerberg. Unter der Woche schlafen sie in Stockbetten im Pfarrheim in Berghausen. Die Wochenenden verbringen sie bei Gastfamilien. Mit den weißrussischen Betreuern und ehrenamtlichen Helfern unternehmen sie viele Ausflüge, werden von ortsansässigen Vereinen unterstützt und zum Essen eingeladen. Sie waren auch zweimal bei uns zum Mittagessen. Sie bedankten sich ganz herzlich mit einem Gastgeschenk. Am Mittwoch, dem 3. August kamen die Kinder allesamt nochmals zur Kaffeezeit zu uns, um unsere Bewohner mit einem wunderbaren einstudierten Programm zu verwöhnen und sich für unsere Gastfreundschaft zu bedanken. Ein Zwillingspärchen tanzte in wunderschönen Kostümen Walzer, es gab Sologesangsauftritte mit Begleitung vom Akkordeon, sowie Tänze in wunderschönen Kostümen und Volksliedern aus der Heimat, die Teil der Kultur und Volkskunst zeigen. Die Kinder waren mit soviel Spaß und Begeisterung bei der Sache, dass unser Bewohner und Angehörige, sowie Mitarbeiter ganz begeistert und gerührt waren. Es wurde viel applaudiert. Bei Kaffee und Kuchen sowie Eis und Kaltgetränke für die Kinder wurde noch ein wenig zusammen gesessen.

Wir würden uns sehr freuen, die Kinder auch im nächsten Jahr wieder bei uns begrüßen zu dürfen.

Sabine Werner
Zentraler sozialer Dienst



Vorstellung

Heute habe ich die Ehre, mich Ihnen vorstellen zu dürfen. Mein Name ist Carola Weiß. Ich bin 29 Jahre alt, lebe in Speyer und bin stolze Mutter einer 6-jährigen Tochter. Ich bin gelernte Kosmetikerin / Visagistin und habe im Nationaltheater in Mannheim gearbeitet. Durch die Geburt meiner Tochter konnte ich diesen Beruf nicht mehr ausüben und musste mich neu orientieren. Ich entschied mich für einen Beruf im sozialen Bereich.

Dank des Seniorenzentrums Römerberg durfte ich einen Einblick in die Altenpflege bekommen. Ich fühlte mich von der ersten Minute an sehr wohl und von dem Team und den Bewohnern gut angenommen. Schnell war mir klar, hier möchte ich bleiben. Ich absolvierte von 2013 bis 2016 mit Erfolg die Ausbildung zur examinierten Pflegefachkraft.



Das Wohl der Bewohner liegt mir sehr am Herzen und die Arbeit bereitet mir sehr viel Freude. Das Schönste für mich ist, in das strahlende und zufriedene Gesicht eines Bewohners schauen zu dürfen.

Ihre Carola Weiß
Pflegefachkraft







Veranstaltungen Januar 2017 bis Mai 2017

- 02.01.2017 Neujahrsempfang
09.01.2017 Vierteljährlicher Quartalskaffee
16.01.2017 Diavisionen „Nepal“
23.01.2017 Kinonachmittag
30.01.2017 Basteln für Fasching
06.02.2017 Kegeln
13.02.2017 Diavisionen „Schweiz“
20.02.2017 Deko für Fasching
24.02.2017 Närrischer Nachmittag
01.03.2017 Heringssessen
06.03.2017 Basteln und Deko Frühling
13.03.2017 Diavisionen „Südtirol“
20.03.2017 Kegeln
22.03.2017 Wir begrüßen den Frühling
27.03.2017 Osterbasteln
29.03.2017 Musikalischer Kaffee
03.04.2017 Osterdeko auf den Wohnbereichen
10.04.2017 Vierteljährlicher Quartalskaffee
12.04.2017 Osterbaum schmücken
13.04.2017 Ostereier färben
20.04.2017 Angehörigenabend
24.04.2017 Diavisionen „Bayerischer Wald“
26.04.2017 Maibaum schmücken
03.05.2017 Kleines Maifest mit Maibowle
08.05.2017 Kegeln
10.05.2017 Hitparade
15.05.2017 Diavisionen „Kanada“
18.05.2017 Maispaziergang
22.05.2017 Blumen pflanzen
29.05.2017 Kegeln
31.05.2017 Erdbeerkuchen



Regelmäßige Angebote

Montag : Gruppengymnastik
Musikalisches Gedächtnistraining
Kinonachmittag (jeden 4. Montag im Monat in der Winterzeit, wechselweise mit Kegeln)
Handarbeitsgruppe (jeden 3. Montag im Monat)
Kegelnachmittag (jeden 2. und 4. Montag im Monat)

Dienstag: Gruppengymnastik
Fußpflege
Kuchen backen
Musikalisches Gedächtnistraining
Bingo
Gebetskreis oder Besuch des Friedhofs

Mittwoch: Cafeteria
Gemütliches Kaffeetrinken
Fußpflege
Musikalisches Gedächtnistraining

Donnerstag: Gruppengymnastik
Musikalisches Gedächtnistraining
Spielenachmittag
Friseur

Freitag: Gruppengymnastik
Musikalisches Gedächtnistraining
Evangelischer Gottesdienst /
Katholischer Gottesdienst (abwechselnd wöchentlich)

Sonntag: Cafeteria



Evangelische Altenhilfe Ludwigshafen am Rhein

gemeinnützige Betriebsgesellschaft mbH

Täglich wechselndes Menü
für 5€
beim Mittagstisch in der
„Waldparkresidenz“
ab 12 Uhr
Info und Anmeldung unter
06236/3970
oder persönlich

Ehrenamtliche Mitarbeiter/In für
Zuarbeiten bei der
Wäscheverteilung unserer
Bewohner in Ludwigshafen
gesucht.

Haben wir Ihr Interesse
geweckt? Wir freuen uns auf
Ihren Anruf. 0621-55003110
oder Ihren persönlichen Besuch.

Seniorenzentrum Römerberg“
Täglicher Mittagstisch
ab 12 Uhr
5€ / Menü
Info und Anmeldung unter
06232-68550

Rollitour- Gruppe sucht
ehrenamtliche Unterstützung,
jeden letzten Dienstag
im Monat,
von 14:45 Uhr bis 16:30 Uhr.
Haben wir Ihr Interesse ge-
weckt? Wir freuen uns auf
Ihren Anruf unter
0621-55003110 oder Ihren
persönlichen Besuch.

Redaktionskreis:

Frau Weigand, Frau Werner
Frau Maier, Frau Rosenkranz

Verantwortliche Redakteurin:

Frau Rosenkranz

Layout und Satz:

Stephan Biegel, Symbicom AG

Auflage:

1000 Exemplare

Impressum:

Herausgeber: Evang. Altenhilfe Ludwigshafen
gem. Betriebsgesellschaft mbH
Herxheimer Straße 49
67065 Ludwigshafen
Tel.: 0621 / 55 00 3 - 0
Fax.: 0621 / 55 00 3-135
E-Mail: heimzeitung@evang-altenhilfe-lu.de